

Werbung Erhard Sport

Leichtathletik-Verband Rheinland e. V.

Inhalt: **Seite**

Leichtathletik-Verband Rheinland

- Ein Jahr nach dem Verbandstag 2
- August Esser Medaille ersetzt Ehrenring 7
- August Esser, ein Leben für die Jugend 8
- Unsere Vereine sind Spitze-TuS Montabaur 9
- Volksläufe verlieren an Zustimmung 11
- LVR hebt Volkslaufgebühren an 12
- 25. VL in Horchheim und Leiven 18
- LVR unterstützt Athleten und Vereine 19
- Rauchfreie Zone auch im Sport 20
- Hohe Auszeichnung für 130 Athleten 20
- Schuhmacher legt Amt nieder 21
- In Oberwesel leuchten Sterne des Sports 22
- Laufabzeichen aktuell wie nie 22

Jugend

- Souveräner Sieg in Diekirch 24
- „Ich liebe die Leichtathletik“ 25

Senioren

- Deutschland tonangebend 25

DLV

- Leichtathletik mit Perspektive 26

IAAF WM Berlin 2009

- Jetzt WM-Tickets sichern 14
- Volunteer-Programm Berlin 2009 27

Anzeige Meddy

Leichtathletik-Verband Rheinland

Ein Jahr nach dem Verbandstag ...

Am 17. März 2007 fand der ordentliche Verbandstag des Leichtathletik-Verbandes Rheinland in Koblenz-Horchheim statt. Willi Maurer wurde dort zum Präsidenten gewählt und steht uns heute Rede und Antwort.

Herr Maurer, vor einem Jahr, wurden Sie zum neunten Präsidenten des Leichtathletik-Verbandes Rheinland gewählt. Wie fällt das Fazit nach dem ersten Jahr ihrer Amtszeit aus?

Wir haben im ersten Jahr schon eine Reihe wichtiger Dinge angestoßen bzw. auf den Weg gebracht. Es stehen aber noch eine Menge unerledigter Aufgaben an. Lassen Sie mich mit den Dingen beginnen, die sozusagen bundesweit von Bedeutung sind und, man kann schon sagen, zu „revolutionären“ Entscheidungen im Deutschen Leichtathletik-Verband geführt haben.

Mit der Einführung einer Tageslizenz bei offiziellen Landesmeisterschaften hat man den Weg geöffnet für die Läuferinnen und Läufer, die keinen Startpass besitzen und auch keinem Leichtathletik Verein angeschlossen sind. Sie können jetzt an der 10.000 Meter Landesmeisterschaft teilnehmen. Mit der Aufhebung der zahlenmäßigen Beschränkung der Werbungen auf dem Trikot der Leichtathleten haben wir gerade für die kleineren Vereine die Möglichkeit geschaffen, ihren Sponsoren –eigentlich sind es bei diesen Vereinen ja Mäzene- einen höheren medialen Wert zu verschaffen. Vielfach ist es doch so, dass gerade die kleineren Leichtathletik-Vereine 4 oder 5 Sponsoren haben. Von diesen konnten bisher aber höchstens nur 3 auf dem Vereinstrikot werben.

Welche Schwerpunkte haben Sie im ersten Jahr gesetzt und was planen Sie für die kommenden Jahre?

Im Bereich des leichtathletischen Spitzensports werden wir weiter daran arbeiten müssen, die Voraussetzungen zu schaffen, um unsere Spitzenathletinnen und -athleten im Rheinland zu halten und weiter zu fördern. Der derzeitige Platz im Ranking der Deutschen Leichtathletik-Landesverbände kann nur als „Ausrutscher“ gesehen werden. Wir

müssen uns aber auch darüber im Klaren sein, dass wir mit den uns in diesem Jahr zur Verfügung stehenden Fördermitteln des Landes -wenn wir Glück haben kommen wir auf 15.000 Euro- keine Leistungssprünge erwarten können. Angesichts der Fördersummen, über die meine Kollegen in den anderen Landesverbänden verfügen können, ist es für uns, der berühmte Tropfen auf den heißen Stein.

Hinzu kommt, dass im Rheinland die notwendige Infrastruktur fehlt. Stichworte: Wir haben keinen Landestrainer, uns fehlt gerade in den Wintermonaten eine Leichtathletik-Halle und es gibt keine Eliteschule des Sports mit Schwerpunkt Leichtathletik wie dies in anderen erfolgreichen Ländern der Fall ist. Wir geben aber nicht auf. Um die minimalen Mittel optimal einsetzen zu können, haben wir damit begonnen, die Struktur unseres Landestrainer-Systems und damit das Kadertraining, umzustellen. In den kommenden Wochen werden wir uns intensiv mit der Frage des Regionalkonzeptes auseinandersetzen müssen. Eine spannende Geschichte mit ungewissem Ausgang.

Das zweite große Standbein in der Verbandsarbeit ist der Breitensport. Es wird eine Menge Kreativität erforderlich sein, die Anreize zu finden, die die unorganisierten Jogger und Walker dazu bewegen können, unseren Leichtathletik-Vereinen beizutreten. Eine Gruppe, die in der deutschen Leichtathletik immer größer wird, sind die Senioren. Wir haben eigens einen Referenten für Seniorensport ins Präsidium berufen, damit er Konzepte entwickelt, die dazu beitragen, die immer größer werdende Zahl der älteren Bevölkerung in die leichtathletischen Angebote einzubinden.

Sie sprechen immer wieder davon, dass an der Basis hervorragende Arbeit geleistet wird. Ist da nichts mehr zu verbessern oder gibt es noch Punkte, wo Sie sagen, da packen wir mit an, da unterstützen wir die Vereine damit diese ihre Arbeit noch besser machen können.

Zu verbessern gibt es immer was. Stillstand bedeutet Rückschritt und das kann sich der organisierte Sport heute nicht erlauben. Die Fachverbände müssen heute um jeden Kunden Sportler kämpfen. Wir müssen attraktive Angebote schaffen, die den Kunden ansprechen und die ihn zur Mitgliedschaft im Leichtathletik-Verein bewegen. Ein riesiges Potenzial sehe ich in der Jogger-Bewegung. Es gibt derzeit etwa 10 Mio. Menschen in Deutschland, die in ihrer Freizeit regelmäßig joggen oder walken. Es gibt aber nur

knapp 900.000 Menschen, die Mitglied eines Leichtathletik-Vereins sind. Hier sind wir gefordert, mit Ideen und Konzepten unsere Vereine zu unterstützen. Ich bin guter Hoffnung, dass uns das in den kommenden 3 Jahren noch gelingen wird.

Was wir aber schon begonnen haben, ist die Talentsuche. Mit dem Projekt „Nachwuchs-Sprint-Asse“ haben wir einen neuen Weg beschritten. Wir haben nicht wie bisher die Schulen zu einer Veranstaltung eingeladen, wir sind in die Schulen gegangen, um die Akzeptanz zu erhöhen. Im Rhein-Hunsrück Kreis haben wir rd. 2.000 Schülerinnen und Schüler aus 10 Grundschulen auf ihre Sprintfähigkeit getestet. Das Ergebnis waren 200 Kinder, die in einem packenden Finale die besten Sprinterinnen und Sprinter ermittelt haben. Voraussichtlich nach den Sommerferien werden unsere Talentscouts sozusagen die „Augen offen halten“, um Talente für die Leichtathletik zu finden. Diese Kinder werden wir dann unseren Mitgliedsvereinen zuführen und in sogenannten Talentzentren weiter fördern. Wir sehen diese Maßnahme als eine Initialzündung an, die unsere Vereine aufgreifen sollen, um sie dann künftig selbst durchführen zu können.

Der Leichtathletik-Verband Rheinland ist Mitglied im Deutschen Leichtathletik-Verband, im Sportbund Rheinland, in der Arbeitsgemeinschaft der Leichtathletik-Verbände in Rheinland-Pfalz und im Verbund der Westdeutschen Leichtathletik-Verbände. Können Sie uns kurz skizzieren, welche Verbindungen es zu den einzelnen Institutionen gibt und wie sich dies in der praktischen Umsetzung darstellt.

Zunächst sehe ich es als nicht unproblematisch an, dass wir eine sportliche Ebene mehr haben als andere Landesverbände. Nach der Verbandsebene gibt es noch die des Landes. Das bringt neben terminlichen Problemen bei den Meisterschaften auch strukturelle Probleme mit sich. Wir haben zwar eine gemeinsame Rheinland-Pfalz-Meisterschaft, aber im Leistungssport wurstelt noch jeder der drei Verbände für sich. Die Zusammenarbeit der drei Verbände in der ARGE funktioniert noch nicht so reibungslos, wie ich mir das als Sprecher der ARGE vorstelle. Die „Kirchturmspolitik“ gibt es nicht nur im politischen Raum, sie wird auch im Sport gepflegt. Angesichts der in Deutschland zwischen den einzelnen Ländern bestehenden riesigen Leistungsunterschiede, können wir in Rheinland-Pfalz nur dann bestehen, wenn unsere künftige Sportpolitik aus einem Guss ist.

Der Westdeutsche Verband ist für uns der „große Bruder“, was die leichtathletische Qualität aber auch die Quantität, in Bezug auf die Größe, betrifft. Die Zusammenarbeit mit den beiden Verbänden Nordrhein und Westfalen ist hervorragend, was die Veranstaltungen betrifft aber auch die Zusammenarbeit in der Lehre. Ein wenig „abgekühlt“ ist unsere Zusammenarbeit mit dem DLV. Waren wir vor Jahren noch einer der Mit-Ideengeber im Breitensport, so fehlt für uns bei der Neuausrichtung des DLV im Bereich Breitensport -hin zu den Events- der direkte Bezug zur Mitgliedergewinnung durch den Breitensport. Die mittlerweile zurückgehenden Mitgliederzahlen des DLV geben uns da recht. Unser wichtigster Partner ist natürlich der Sportbund Rheinland, da wir von ihm die finanzielle Ausstattung für unsere satzungsgemäßen Aufgaben erhalten.

Die Leichtathletik-Vereine im Rheinland haben besonders in den Wintermonaten einen großen strukturellen Nachteil. Es fehlt eine Leichtathletik Halle. Können Sie uns bitte darstellen, wie der aktuelle Stand ist und wie sich der LVR dabei einbringt.

Wir, d.h., der Leichtathletik-Verband Rheinland und die LG Rhein-Wied, haben vom Minister des Innern und für Sport, Herrn Bruch, eine mündliche Zusage für eine 40%-ige Förderung einer Leichtathletikhalle. Wir sind guter Hoffnung, dass wir die fehlenden 60% aus den verschiedensten Bundesmitteln decken können. Was wir noch nicht haben, ist ein Träger, der bereit ist, die Folgekosten der Halle zu übernehmen. Es finden z.Zt. Gespräche mit den verschiedensten Institutionen statt, jedoch bisher noch ohne nennenswerten Erfolg.

Als Verband sind wir nicht in der Lage als Träger der Halle zu fungieren. Auch haben wir keinerlei Mittel, um uns an der Finanzierung zu beteiligen. Wir können uns, wenn sie so wollen, nur ideell einbringen. D.h., wir können Gespräche und Verhandlungen mit den beteiligten Ministerien und Sportverbänden führen.

Anzeige Meddy

Der demografische Faktor wird in den nächsten Jahren sicherlich auch die Leichtathletik und den LVR treffen. Hat der Verband bereits jetzt Maßnahmen eingeleitet oder diese in der Schublade um dem Mitgliederrückgang entgegenzuwirken?

Ich glaube nicht an einen Mitgliederrückgang. Der prognostizierte Rückgang der Bevölkerung ist zunächst ein Rückgang der Zahl der Kinder und Jugendlichen. Die höheren Altersgruppen werden kräftig zulegen. Da die Sportart Leichtathletik „älter“ wird –das Durchschnittsalter der Leichtathleten in Deutschland ist von 22 Jahren (1983) auf 31 Jahre (2007) gestiegen- mache ich mir keine Sorgen um den Fortbestand der Leichtathletik, zumindest nicht aus demografischer Sicht.

Im Gegenteil, ich habe die Hoffnung, dass der demografische Einbruch bei den jüngeren Jahrgängen endlich die Leichtathleten zum Handeln zwingt. Wenn in einigen Jahren jeder Startende bei einer Rheinland-Meisterschaft auch Rheinland-Meister wird, dann ist die wettkampfsportliche Inflation in der Leichtathletik eingetreten. Wir sprechen seit Jahren in allen Gremien der Deutschen Leichtathletik über die zurückgehende Attraktivität der Leichtathletik-Veranstaltungen. Nur, wir tun nichts.

Wir tun weiterhin so, als schrieben wir das Jahr 1960. Es gibt drei Fernsehprogramme und Computer stehen nur in Großrechenzentren. Die Menschen haben noch die Zeit, einen ganzen Tag in einem Stadion zu verbringen und die Jugend sucht händeringend nach einer Betätigung. Man könnte meinen, für die Leichtathletik sei die Zeit stehen geblieben. Wir haben den Versuch gemacht und im Rahmen einer Rheinland-Gala die Wettkampfabläufe geändert. Nach zwei Anläufen mussten wir es aufgeben; die Athleten haben es nicht angenommen.

Der Internetauftritt des LVR sucht bei den Landesverbänden im DLV seines gleichen. Können Sie uns darstellen, welche Ziele Sie damit verfolgen und welchen Aufwand dies bedeutet ständig schnell und aktuell zu sein?

Das Internet ist ein wichtiger Baustein unseres Marketings. Es gibt derzeit kein wirkungsvolleres Medium als das Internet, will man seine Zielgruppe direkt anzusprechen und sie zugleich binden. Wir nutzen unseren Internetauftritt um unsere Kunden –

spricht unsere Mitgliedsvereine- aber auch die Leichtathletik-Interessenten mit den neuesten Informationen rund um die Leichtathletik zu versorgen. Das sind sowohl News aus dem sportlichen Bereich, das sind aber auch Informationen aus der Arbeit des Präsidiums und seiner Arbeitsgruppen.

Unser Internetauftritt dürfte deutschlandweit (von der DLV-Seite abgesehen), der tagesaktuellste sein. Die Zugriffszahlen belegen dies eindrucksvoll. Mittlerweile rufen unsere Kunden pro Jahr mehr als 3,5 Mio. Seiten ab. Ich denke, einen besseren Beleg für eine funktionierende Kundenbindung gibt es nicht. Das hat natürlich auch seinen Preis. Die Aktualität unseres Internetauftrittes können wir nur durch das perfekt funktionierende Zusammenspiel zwischen Haupt- und Ehrenamt gewährleisten.

Glauben Sie, dass das Internet mittelfristig gedruckte Broschüren ablösen wird?

Nein, das glaube ich nicht. Schauen Sie, es werden heute, trotz Internet und PC-Vollversorgung der Bevölkerung mehr Bücher verkauft und gelesen als noch vor 10 Jahren, was übrigens auch die Kids-Verbraucher-Analyse für unsere Kinder bestätigt hat. Die Menschen möchten etwas „in der Hand halten“. Unseren Terminplaner können sie sich in die Jackentasche stecken. Beim Laptop wird es da schon etwas schwieriger.

Vielen Dank Herr Maurer!

Das Gespräch führte Achim Bersch

August Esser Medaille ersetzt Ehrenring

Einige wesentliche Änderungen enthält die neue Ehrenordnung, die der Verbandsrat des Leichtathletik-Verbandes Rheinland bei seiner letzten Frühjahrstagung einstimmig beschlossen hat.

So können zukünftig neben dem Ehrenpräsidenten auch Ehrenmitglieder benannt werden. Der in der alten Ehrenordnung vorgesehene Ehrenring wird demnächst durch die August-Esser-Medaille ersetzt.

Wie schon bisher darf es auch weiterhin nur einen Ehrenpräsidenten geben. Daneben sieht die neue Ehrenordnung die Benennung von höchstens 3 Ehrenmitgliedern vor. Die neue August-Esser-Medaille wurde dem Ehrenring, der nun nicht mehr vergeben

wird, gleichgestellt. Insgesamt gibt es zukünftig bis zu fünf Träger des Ehrenrings und der August-Esser-Medaille. Derzeit gibt es im Rheinland noch vier Träger des Ehrenrings.

Bei den Ehrennadeln wird zukünftig neben Gold und Silber auch die Ehrennadel in Bronze vergeben. Der bisher vergebene Ehrenbrief gehört nun der Vergangenheit an. Eine weitere Verbesserung wurde bei den Wartezeiten für eine Ehrung erreicht. So kann die Ehrennadel in Bronze nun schon nach vier Jahren an verdienstvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vergeben werden. Bisher waren für die Verleihung des vergleichbaren Ehrenbriefs fünf Jahre Mitarbeit notwendig. Auch die Wartezeiten für die Nadeln in Silber und Gold wurden verkürzt. Die Ehrennadel in Silber kann nun schon nach acht und die Ehrennadel in Gold nach sechzehn Jahren beantragt für aktive Mitarbeit beantragt werden.

Insgesamt ist die neue Ordnung durch die Gliederung in Paragraphen übersichtlicher und somit transparenter geworden. Sie enthält nun klare Regelungen über das Vorschlagsrecht zu Ehrungen und ist auch flexibler geworden bei den Veranstaltungen, bei denen Ehrungen durchgeführt werden können.

Der Leichtathletik-Verband Rheinland hat mit dieser neuen Ehrenordnung eine moderne Grundlage geschaffen, um die Verdienste der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Vereinen und im Verband gebührend zu würdigen.

Toni Freisburger

August Esser, ein Leben für die Jugend

August Esser ist ein Urgestein der Leichtathleten im Rheinland. Der 1909 in Eschweiler geborene Schulleiter war nach dem Krieg von Anfang an dabei und hat der Leichtathletik wichtige Impulse gegeben.

In der Zeit von 1950 bis 1969 war der Koblenzer Jugendwart beim Leichtathletik-Verband Rheinland, bevor er als Nachfolger von Prof. Günther Göres 1970 den Vorsitz des Verbandes übernahm. Diesen behielt er bis zu seinem Tode im Jahre 1978. Durch diesen viel zu frühen Tod verlor die Leichtathletik einen engagierten und liebenswürdigen Sportfunktionär, der an seinen Sache glaubte und damit auch Erfolg hatte.

August Esser war auch im DLV kein Unbekannter. In der Zeit von 1959 bis 1978 war er Kulturwart des DLV. Weiterhin war der Koblenzer Schulleiter mehr als 10 Jahre Vorsitzender der Sportjugend Rheinland-Pfalz.

Natürlich hat der begabte Klavierspieler in seiner Zeit als Funktionär viele Ehrungen erfahren, darunter auch das Carl Diem-Schild und zwei Jahre vor seinem Tod den Hans-Braun-Gedächtnispreis.

Nun hat ihm der Leichtathletik-Verband Rheinland mit der Schaffung der August-Esser-Medaille eine weitere Ehrung zukommen lassen und ihm damit ein Denkmal geschaffen. Die August-Esser-Medaille ist eine der höchsten Auszeichnungen die der Verband vergeben kann. Die Ehrung ist limitiert und darf nur an fünf lebende Personen vergeben werden.

Toni Freisburger

Unsere Vereine sind Spitze - TuS Montabaur

Als mir Uwe Becker, der Abteilungsleiter Leichtathletik des TuS Montabaur, das Gründungsjahr seines Vereins nannte, habe ich zunächst geglaubt ich habe mich verhört. Meine Nachfrage brachte aber Gewissheit. 1846 wurde der Turnverein Montabaur gegründet, der 1912, als die Fußballer dazu kamen, in den TuS Montabaur übergang. Schon damals gab es im Verein Leichtathleten, die sich hauptsächlich dem Laufen widmeten.

Heute hat der Verein 9 Abteilungen mit insgesamt ca. 1.350 Mitgliedern. „Die größte Abteilung und auch die wichtigste ist die Fußballabteilung, aber dann kommen schon wir, die Leichtathleten“, stellt Uwe Becker klar und nennt so auch die Prioritäten im Verein. Ein übersichtlicher Internet-Auftritt sorgt für Transparenz und für Information der Mitglieder.

Die Abteilungen der TuS haben eine große Selbständigkeit und eigene Abteilungsvorstände. Im Hauptvorstand sind die Abteilungsleiter mit dabei.

Im Laufe der Jahre hat die Abteilung Leichtathletik des TuS Montabaur einige Höhen und Tiefen erlebt. Nach einigen starken Jahren in den siebziger und achtziger Jahren reduzierte sich die Leichtathletik in Montabaur fast zur Bedeutungslosigkeit. Dazu beigetragen hat

nicht zuletzt auch die Mitgliedschaft in der ehemaligen LG Unterwesterwald.

„Erst Maria Lames- die heutige Kreisvorsitzende des LA Kreises Westerwald – hat gemeinsam mit ihrem Mann ab 1994 der dümpelnden Abteilung wieder Leben eingehaucht und die Grundlage für die heutigen Erfolge gelegt“ schaut der jetzige Abteilungsleiter auf die vergangenen Jahre zurück. Heute hat die Abteilung ca. 200 Mitglieder von denen 150 aktiv sind. Sechs Trainingsgruppen gibt es bei den Leichtathleten der TuS, die von 9 Trainern betreut werden. „Bei uns kann man schon mit 3 Jahren mitmachen, da haben wir eine Pampersgruppe, auf die wir stolz sind“ freut sich Uwe Becker über den jüngsten Nachwuchs. Neben den Übungsleitern stehen den Leichtathleten eine Physiotherapeutin und ein Turntrainer zur Verfügung.

Als Trainingsstätten stehen den Übungsgruppen im Winterhalbjahr 3 x in der Woche die Sporthalle im Schulzentrum Montabaur zur Verfügung und zudem in den Sommermonaten 4 x pro Woche die Kunststoffbahn im Stadion mit 6 Rundbahnen. Mit diesen Trainingsmöglichkeiten ist Uwe Becker recht zufrieden.

Mit 3 – 4 Veranstaltungen betreibt der Verein eine gute Eigenwerbung. Mit einem Schülersportfest in der Halle geht es los und dann kommen Sportfeste im Sommer für alle Klassen hinzu. Zudem unterstützt der Verein mit seinen Kampfrichtern und deren know-how den Sylvesterlauf in Montabaur und den Firmenlauf in Koblenz, die beide durch den Team Fashion Hersteller Münz aus Montabaur veranstaltet werden.

Besonders freut sich der Abteilungsleiter darüber, dass es nach der Durststrecke in den achtziger Jahren in den letzten Jahren durch die Athletinnen und Athleten des Vereins gute Leistungen bis hin zu den Deutschen Meisterschaften gegeben hat und dass man im Rheinland eine gute Rolle spielen kann. Sein Ziel ist es, die augenblicklichen starken Jugendlichen auch durch den ehemaligen Weltklasse Zehnkämpfer Eduard Hämäläinen so auszubilden, dass sie auch in der Aktivenklasse ihre Leistungen bringen und somit den TuS Montabaur noch stärker und bekannter machen.

Toni Freisburger

Volksläufe verlieren an Zustimmung

Mit 74.641 Läuferinnen und Läufer bei 219 Veranstaltungen im Jahre 2007 bleibt der Volkslauf im Rheinland auch weiterhin ein Premiumprodukt. Zwar sank die Zahl der Sportlerinnen und Sportler nach dem starken Einbruch im Jahre 2006 im letzten Jahr noch einmal um 1.966 Läufer (2,63 Prozent), bewegt sich aber immer noch auf einem beachtlichen Level. Auch die Veranstaltungen gingen im Jahre 2007 von 229 auf 219 zurück.

Diese Zahlen, die sich aus der jetzt vorgelegten Volkslaufstatistik 2007 des Leichtathletik-Verbandes Rheinland ergeben, zeigen, dass der Volkslauf in den letzten beiden Jahren zwar rückläufige Zahlen aufweist, aber insgesamt noch immer ein hohes Ansehen genießt und nur wenig von seiner großen Attraktivität eingebüßt hat.

Im Verhalten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ließ sich in den letzten Jahren jedoch ein leichter Wandel erkennen, weg von den Großen hin zu den kleineren Veranstaltungen. So gab es im Jahre 2007 zehn Volksläufe mit mehr als 1.000 Sportlerinnen und Sportler. Im Jahre 2006 waren es noch elf. Die einzigen Veranstaltungen aus dieser Gruppe, die zulegen konnten waren der Münz Firmenlauf am 22. Juni 2007 in Koblenz, der sich von 7.009 Läuferinnen und Läufer im Jahre 2006 auf 7.482 steigern konnte und der Silvesterlauf in Trier der mit 1642 Läufern im Ziel ebenfalls einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnete.

Der RZ-Mittelrhein Marathon, am 17. Juni 2007, büßte ca. 1.000 Sportler ein und kam nur noch auf 5.657 Starter die das Ziel in Koblenz erreichten. Kein weiterer Lauf im Rheinland kam 2007 auf über 2.000 Läufer. Auch nicht der Nürburgringlauf, der dramatisch von 3.091 Teilnehmerinnen und Teilnehmern 2006 auf 1.884 Starter im Jahre 2007 zurückfiel. Der Trierer Stadtlauf kam am 3. Juni 2007 auf 1.749 Läuferinnen und Läufer und verlor dagegen mit 429 Sportlerinnen und Sportler gegenüber dem Vorjahr noch recht moderat.

Zu erkennen ist auch, dass die Gruppe der Läuferinnen und Läufer fast konstant geblieben, dagegen die der Wanderer, Walker und Nordic-Walker um 1.373 Sportlerinnen und Sportler auf 6.442 eingebrochen ist. Erfreulich dagegen die Tatsache, dass die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

die Schüler, Bambinis und die Jugendlichen ständig steigende Zahlen vorweisen und im Jahre 2007 mit ca. 18.000 zu Buche schlagen. Hier macht sich die Durchführung des Volkslauf-Schülerpreises des Leichtathletik-Verbandes Rheinland positiv bemerkbar. Der Preis wird an die Veranstalter vergeben, die besonderen Wert auf die Teilnahme von Schülerinnen und Schüler bei ihrer Veranstaltung legen. (T. F.)

LVR hebt Volkslaufgebühren an

Wie bereits bei der letzten Volkslaufbörse angekündigt, hat der Verbandsrat des Leichtathletik-Verbandes Rheinland (LVR) auf Vorschlag des Präsidiums beschlossen, die Volkslaufgebühren für Männer, Frauen und Jugend ab 1. Januar 2008 von bisher 16 Cent auf 25 Cent anzuheben.

Zudem werden diese Gebühren nun auch für Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhoben die Mitglied im Verein des Veranstalters sind. Diese waren bisher gebührenfrei. Neu ist ebenfalls die Einführung einer Mindestgebühr von 10 Euro bei Veranstaltungen mit weniger als 40 Teilnehmern. Schüler, Schülerinnen und Bambini bleiben als Volkslaufteilnehmer auch weiterhin kostenlos. Diese Gebührenregelung gilt nur für Vereine, die auch Mitglied beim Leichtathletik-Verband Rheinland sind. Andere Ausrichter, zahlen zukünftig eine Gebühr von 50 Cent pro Läuferin und Läufer, wobei eine Mitgliedschaft im Sportbund Rheinland vorausgesetzt ist.

Damit reagiert der Leichtathletik-Verband Rheinland auf die gestiegenen Kosten der letzten Jahre und das verbesserte Angebot für Volkslaufveranstalter dank der „Neuen Medien“. Die Volkslaufgebühr wurde letztmals am 01.01.1996 angehoben und blieb somit 12 Jahre stabil. Die Leistungen die der Verband den Volkslaufveranstaltern im Gegenzug anbietet, können sich durchaus sehen lassen:

Da ist als Premiumprodukt der Volkslaufkalender des LVR, der im gesamten Bereich des DLV seinesgleichen sucht. Diese Werbebroschüre, die ausschließlich Veranstaltungen **genehmigter Volksläufe** zur Werbung vorbehalten ist, wurde in den letzten Jahren ständig verbessert und ist mit einer Auflage von 13.000 Exemplaren einer der Renner der LVR-

(weiter auf Seite 17)

Werbung Lehrgänge

Jetzt WM-Tickets sichern

In weniger als 500 Tagen fällt der Startschuss zu den 12. IAAF Leichtathletik Weltmeisterschaften in Berlin. Am 02. April 2008 hat der Kartenvorverkauf für das weltweit bedeutendste Sportereignis des kommenden Jahres begonnen.

Die Vorverkaufstickets für die WM, die vom 15. bis 23. August 2009 in Berlin über die Bühne geht, können nicht beim Deutschen Leichtathletik-Verband oder beim Leichtathletik-Verband Rheinland bestellt werden, sondern ausschließlich bei der Ticket-Hotline (01 80) 51 20 091 (0,14 €/min aus dem deutschen Festnetz. Preise aus dem Mobilfunk können unterschiedlich sein) bzw. online über www.berlin2009.org.

Das Berlin Organising Committee 2009 GmbH (BOC) gewährt den Mitgliedsvereinen des Leichtathletik-Verbandes Rheinland Gruppen-Ermäßigungen. Dazu ist das Ausfüllen des Bestell-Formulars notwendig, dass an das BOC gefaxt werden muss. Bei Rückfragen ist ein direkter Kontakt mit der BOC - Ticketabteilung unter Tel. (030) 88 62 00 95 23 (Herr Tummoscheit) möglich.

An allen Wettkampftagen werden den Zuschauern Ganztages-Tickets für das Berliner Olympiastadion angeboten. Mit nur einem Ticket können Sie sowohl alle Vormittags- als auch alle Abendveranstaltungen (außer Dienstag, 18. August 2009) besuchen. Das bedeutet bis zu zwölf Stunden Leichtathletik und Hochspannung pur - an einem Tag und für nur einen Preis! Die Tickets gliedern sich in drei Kategorien und die „Finish Line Area“ auf. Die Ticketpreise liegen dabei in den Kategorien 1 bis 3 zwischen 20 und 75 Euro.

Schüler, Studenten, Auszubildende, Schwerbehinderte, Arbeitslose sowie Wehr- und Zivildienstleistende erhalten einen Rabatt von 20% auf den regulären Einzelticketpreis. Ausgenommen davon ist die „Finish Line Area“. Diese Tickets kosten zwischen 120 und 135 Euro und werden im Mai 2008 zu erwerben sein. Selbstverständlich gibt es auch Dauerkarten für alle Veranstaltungstage. Diese kosten je nach Kategorie zwischen 350 und 960 Euro und berechtigen zum Besuch aller Veranstaltungen im Berliner Olympiastadion während der Wettkampftage.

Werbung Berlin

Werbung NW

Broschüren. „Der Volkslaufkalender wird im Rheinland und in den angrenzenden Landesverbänden kostenlos angeboten und stellt für die darin enthaltenen Veranstaltungen eine Werbung mit einem hohen Verbreitungsgrad dar. Das Läufer- und Joggerpotential, dass die Veranstalter mit dem Volkslaufkalender erreichen, übersteigt die Millionengrenze. Dieses Potential mit „normaler“ Werbung anzusprechen würde das Budget eines jeden Veranstalters sprengen. Im Volkslaufkalender des Rheinlandes kann man für 0,06 Cent rund 1.000 Personen der Zielgruppe Jogger erreichen“ betont Willi Maurer, Präsident des LVR.

Für den Volkslauf abgeschlossene Versicherungen und die Mitgliedschaft im Härtefond des DLV geben den Volkslaufveranstalter eine zusätzliche große Sicherheit. So hat der LVR auf eigene Kosten, und somit für die Vereine kostenlos, eine Zusatzversicherung abgeschlossen, die auch Volksläuferinnen und Volksläufer erfasst, die nicht in einem Sportverein organisiert sind. Diese Versicherung geht über die Sportversicherung des Sportbundes Rheinland hinaus, die nur für Vereinsmitglieder gilt.

Der Härtefond ist eine Sozialeinrichtung des DLV und seiner Mitgliedsverbände zugunsten aller Volksläufer die an einem vom Leichtathletik-Verband Rheinland genehmigten Volkslauf teilnehmen. Er soll soziale Härtefälle abmildern, die aus besonderen Unglücksfällen bei Volkslaufveranstaltungen entstehen und durch andere Versicherungen nicht abgedeckt sind. So können Leistungen bei Todesfällen, bei Krankenhausaufenthalten von mehr als 4 Wochen und bei Invalidität gewährt werden.

Der Härtefond ist mit mindestens 30.000 Euro ausgestattet. Für die sozialen Leistung aus dem Fond sind Höchstgrenzen angesetzt, die sich im Einzelfalle auf bis zu 5.000 Euro belaufen. Der LVR zahlt regelmäßig, anteilmäßig an der Gesamtzahl der Volksläufer, in diesen Härtefond ein. Daneben muss der Verband dem DLV für jeden Volkslauf eine zusätzliche Gebühr zahlen. Einen hohen Stellenwert hat auch die umfassende Terminkoordination der mehr als 200 Volksläufe, die gerade für kleinere Veranstaltungen auch eine Schutzfunktion darstellt.

Eine weitere Leistung, die der Verband erbringt ist der Volkslauf Schülerpreis, der jährlich vergeben wird. Er zeichnet diejenigen Veranstaltungen aus, die im

Verhältnis zur Gesamtteilnehmerzahl die meisten Schülerinnen und Schüler anlocken. Dieser Preis zeigt Wirkung, denn in den letzten Jahren ist die Zahl der Schüler und Jugendlichen, somit der Volksläufer der Zukunft, ständig gestiegen. Alle diese Tätigkeiten rund um den Volkslauf und zum Wohle des Volkslaufs werden teilweise ehrenamtlich, schwerpunktmäßig aber vom Hauptamt geleistet. Auch hier entstehen Kosten, die wir mit der Volkslaufgebühr teilweise abdecken.

Toni Freisburger

25. Volkslauf in Horchheim & Leiwien

Kaum ist die Volkslaufsaison im Rheinland richtig angelaufen standen auch schon 2 Jubiläen an. Am Samstag, dem 1. März 2008 startete der Rhein-Lahn-Volkslauf des BBC Horchheim zu seiner 25. Auflage und bereits eine Woche später, am Sonntag, 9. März 2008, feierte der Mittelmosel-Lauf in Leiwien seinen 25. Geburtstag.

Beim Jubiläums-Volkslauf in Horchheim waren trotz stürmischer Wetterverhältnisse 447 Sportlerinnen und Sportler in den Koblenzer Vorort gekommen. Alleine bei den 800-Meter-Schülerläufen, starteten insgesamt 156 Kinder. Mit dabei auch 57 Nachwuchsläuferinnen und -Läufer der Grundschule Horchheim. Hatte man in Horchheim schon im vergangenen Jahr mit Hochwasser des Rheins zu kämpfen, so machte in diesem Jahr die Lahn Schwierigkeiten. Der Halbmarathon musste wegen Hochwasser auf der Laufstrecke auf 15 km verkürzt werden. Im Rahmen der Siegerehrung gratulierte Vizepräsident des Leichtathletik-Verbandes Rheinland, Toni Freisburger dem BBC zur 25. Auflage ihres Volkslaufs und überreichte eine Urkunde und ein Scheck über 250 Euro. Den zukünftigen Veranstaltungen wünschte er kleines Wasser und große Teilnehmerfelder.

Der Referent für Breiten- und Freizeitsport beim Leichtathletik-Verband Rheinland, Karl Heinz Schulz nahm die Ehrung in Leiwien beim 25. Mittelmosel-Lauf vor. Die Laufgemeinschaft Mittelmosel in Leiwien, die für die Ausrichtung des Laufs verantwortlich ist, freute sich über 469 Läuferinnen und Läufer. Das waren beim Jubiläumslauf über 100 Starter mehr als ein Jahr zuvor. Der Mittelmosellauf ist "der Frühjahrsklassiker" an der Mosel, der jeweils zwei Wochen vor Ostern durch Weinbergflure und entlang der Mosel geführt wird. Genau wie in Horchheim freute man sich auch in

Leihen über die Ehrung und den Beitrag zu den Kosten ihres Laufes.

LVR unterstützt Athleten und Vereine

Seit sechs Jahren gibt es die Förderrichtlinien des Leichtathletik-Verbandes Rheinland, die in jedem Jahr überprüft und den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden.

Durch diese Richtlinien entstand eine große Transparenz, die dazu führte, dass die Förderung der Athletinnen und Athleten und der Vereine im Rheinland vereinheitlicht und von den Vereinen weitgehend anerkannt wurde. Im vergangenen Jahr wurden aufgrund der Förderrichtlinien folgende Vereine, Athletinnen und Athleten gefördert:

Vereine: Die Spvgg Nickenich und die LG Laacher See erhielten für ihren 25. Volkslauf eine finanzielle Unterstützung. Weitere Zuschüsse für Sportgeräte oder zur Durchführung von wichtigen Veranstaltungen erhielten der Diezer TSK Oranien, TV Germania Trier, TuS Sohren und das Kugelstoß-Meeting Engers. Zudem hat der LVR alle Vereine bei der Beschaffung der Seltec-Lizenzen unterstützt. Die Förderung der Wettkampf Software läuft zum 31.12.2008 aus.

Athletinnen und Athleten: Die nachfolgenden Athletinnen und Athleten erhielten aufgrund der Förderrichtlinien Zuschüsse zu Fahrten zum Training und für ihre Ausrüstung: Verena Dreier (LG Sieg), Carlo Schuff (PST Trier) Julia Sutschet (LG Kreis Ahrweiler), Thorsten Baumeister (PST Trier), Sylvia Semkowicz (LG Rhein-Wied), Martin Jasper (TuS Kirn), Patrik Weber (TG Konz), Nadja Mesloh (TV Bad Ems), Nora Rösner (PST Trier) Stefan Übel (TV Birkenfeld), Dietmar Bier (PST Trier), Julia Franz (TuS Montabaur), Marc Andre Kowalinski (PST Trier), Christan Schmitz (LG Maifeld Pellenz), Annika Schmitt (LG Rhein-Wied), Martin Böhm (Diezer TSK Oranien), Enrico Zenzen (PST Trier), Julia Dobmeier (TV Hermeskeil), Johannes Nickel (TuS Niederneisen), Karoline Zentowski (LG Rhein-Wied), Yanik Duppich (LG Vulkaneifel), Dominik Horne (LG Bernkastel/Wittlich), Kai Kazmirek (LG Rhein-Wied).

Rauchfreie Zone auch im Sport

Seit dem 15. Februar 2008 ist auch in Rheinland-Pfalz das Nichtraucher-Schutzgesetz in Kraft getreten. Damit verbunden sind nicht nur Änderungen im Gaststättenbetrieb, sondern auch die Sportstätten in Rheinland-Pfalz sind betroffen.

Dabei macht es keinen Unterschied ob es sich um eine öffentliche oder private Sportstätte handelt. Alle allgemein zugänglichen Räume müssen ab sofort rauchfrei bleiben. Selbst wenn ein Sportverein eine öffentliche Sporthalle als privater Träger nutzt, muss sich an das Verbot gehalten werden. Auch gilt für zugehörige Gaststätten oder Vereinslokale, die von der Grundfläche und Anzahl der Sitzplätze größer oder gleich dem Hauptraum sind, dass ab sofort die Zigarette draußen bleibt!

Besonders wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass den Verein hinsichtlich des neuen gesetzlichen Verbotes eine Hinweispflicht trifft. Dazu muss sichtbar im Eingangsbereich über das bestehende Rauchverbot informiert werden. Dazu stellt der Landessportbund Rheinland-Pfalz allen Vereinen auf ihrer website ein Muster zur Verfügung, welches heruntergeladen werden kann.

Nicole Bleis

Hohe Auszeichnung für 130 Athleten

Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) verleiht in jedem Jahr an die besten Leichtathleten (Platz 1-30 in der DLV-Bestenliste) die DLV-Bestennadel. Die entstehenden Kosten tragen die Landesverbände.

Die Männer, Frauen und A-Jugend erhalten für Platzierungen in Einzelwettbewerben die Nadel in Gold, für Mannschaften und Staffeln in diesen Klassen wird die Nadel in Silber verliehen. Alle anderen Klassen (B-Jugend sowie M/W14/15) erhalten die Nadel in Bronze. Pro Jahr erhält jeder Platzierte nur die Nadel für die höchste erreichte Platzierungsstufe. Die Nadeln werden in der Regel bei Jahreshauptversammlungen der Vereine oder bei Kreistragen in einem würdigen Rahmen überreicht.

Im Jahr 2007 konnten sich 130 Sportlerinnen und Sportler aus 30 Vereinen des Leichtathletik-Verbandes Rheinland in der Bestenliste des DLV platzieren. Allen

voran Verena Dreier von der LG Sieg, die sich gleich dreimal über Platz 1 freuen durfte. Sie steht über 3.000 Meter Hindernis bei den Frauen und Juniorinnen auf dem ersten Platz, sowie über 5.000 Meter bei den Juniorinnen.

Weitere erste Plätze verbuchten Varg Königsmark (SSC Koblenz-Karthause) über 300 Meter Hürden in der M15, Simon Gehse (LAC Wittlich) über die gleiche Distanz ohne die Hürden, Carina Ludwig (TG Konz) im Hammerwurf der W15 und die Junioren EM Siebte Julia Sutschet (LG Kreis Ahrweiler) im 100 Meter Sprint der WJA. Achim Bersch

Schuhmacher legt Amt nieder

Aus persönlichen Gründen hat Christine Schuhmacher ihr Amt als Beauftragte für Frauen beim Leichtathletik-Verband Rheinland mit sofortiger Wirkung niedergelegt.

Dabei brachte sie deutlich zum Ausdruck, dass sie nicht im Groll scheidet. Ihr fehle derzeit einfach die Zeit um in den Beiräten und im Verbandsrat mitzuarbeiten. Die Koblenzerin war Übungsleiterin bei Rot-Weiß Koblenz und wurde 1996 Schülerwartin beim Leichtathletik-Verband Rheinland. 1999 wurde sie als Nachfolgerin für Gaby Pretz (Prüm) Beauftragte für Frauen und hat seit dieser Zeit die Interessen der Frauen im Verband tatkräftig vertreten.

Zudem stand sie jederzeit als Mitarbeiterin bei Veranstaltungen und als Kampfrichterin bei Meisterschaften des Verbandes zur Verfügung und war auch bei vielen Vergleichskämpfen von Mannschaften des Leichtathletik-Verbandes Rheinland als Vertreterin der Frauen mit dabei. Der Leichtathletik im Kreis Koblenz geht Christine Schuhmacher nicht verloren. Dort steht sie weiterhin als Schüler- und Jugendwartin zur Verfügung. Eine Nachfolgerin für Christine Schuhmacher als Beauftragte für Frauen wurde bisher noch nicht benannt. Toni Freisburger

Anzeige Meddy

In Oberwesel leuchten Sterne des Sports

Bundeskanzlerin Angela Merkel behielt es sich vor, die Finalisten des Bundesentscheids „Sterne des Sports“ in der Bundeshauptstadt Berlin persönlich auszuzeichnen. Mit dabei auch die DJK Oberwesel, die sich bei diesem Wettbewerb unter den 15 Finalisten einreihen konnte und zur Ehrung nach Berlin gereist ist.

„Für uns ist es eine große Ehre in Berlin dabei gewesen zu sein“, sagte DJK-Vorsitzender Wolfgang Friedsam, der in Berlin das DJK-Konzept „Mehr Lebensqualität durch Sport“ präsentierte. „Wir möchten sowohl unsere Vereinsmitglieder als auch breite Schichten der Bevölkerung für die aktive Förderung ihrer Gesundheit sensibilisieren“, sagte Friedsam.

Bundeskanzlerin Angela Merkel brach bei der Preisverleihung eine Lanze für die Sportvereine und würdigte die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer: „Der Beitrag des organisierten Sports für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist von unschätzbarem Wert“, sagte die Kanzlerin.

Der Wettbewerb „Sterne des Sportes“, der von den Volks- und Raiffeisenbanken und dem Deutschen Olympischen Sportbund 2004 ins Leben gerufen wurde, hat sich in den vier Jahren seines Bestehens zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. So nahmen in 2007 mehr als 2.500 Vereine aus dem gesamten Bundesgebiet an dem Wettbewerb teil, darunter auch Vereinen aus dem Bereich des Sportbundes Rheinland.

Wir vom Leichtathletik-Verband Rheinland gratulieren dem Finalisten, DJK Oberwesel, der auch Mitglied unseres Verbandes ist, recht herzlich und wünschen auch weiterhin viel Erfolg. Andere Vereine sollten durch diesen Erfolg animiert werden in diesem Jahr ebenfalls in den Wettbewerb einzusteigen. (T. F.)

Laufabzeichen aktuell wie nie

Das Laufabzeichen des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) hat gerade heute, im Zusammenhang mit der Diskussion um Übergewicht der Schülerinnen und Schüler, der Soldaten und der übrigen Bevölkerung eine hohe Aktualität, weil es zu

einem individuellen Laufen je nach den eigenen Möglichkeiten aufruft. Mit etwas Vorbereitung unter Anleitung, zum Beispiel in einem Lauffreiwort, stellen sich recht schnell die ersten Erfolge ein und es wird die Grundlage für regelmäßige sportliche Betätigung gelegt.

Im Jahre 2007 waren es wieder ca. 13.000 Läuferinnen und Läufer, die eine der fünf Leistungsprüfungen des DLV-Laufabzeichen erwerben konnten. Die größte Zahl entfiel dabei auf die Stufe 1, wo ca. 5.000 Absolventen 15 Minuten liefen. Dicht dahinter die 30 Minuten Läuferinnen und Läufer, der Stufe 2. Hier gingen ca. 4.500 an den Start. Eine Stunde liefen bei der Stufe 3 immer noch ca. 3.000 Sportlerinnen und Sportler. In Stufe 4, 90 Minuten Laufen waren es 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und noch 200 waren in Stufe 5, 2 Stunden Laufen, dabei.

Den größten Anteil an diesem guten Ergebnis hatten, wie schon in den vergangenen Jahren die Schulen. Nicht weniger als ca. 8.000 Laufabzeichen wurden in den Schulen des Rheinlandes erworben. Die Vereine und die Bundeswehr waren mit ca. 5.000 Abzeichen dabei. Ein Zufall ist die hohe Zahl der Abzeichen in den Schulen nicht. Jährlich findet im Rheinland im Bereich der Schulen ein Wettbewerb um die höchste Zahl der Laufabzeichen statt. Dabei werden die Schulen je nach der Schülerzahl in drei Gruppen eingeteilt. Der prozentuale Anteil davon, wie viel Schülerinnen und Schüler der einzelnen Schulen am Laufabzeichenwettbewerb teilgenommen haben, entscheidet über die Platzierung.

In der Gruppe 3, der Schulen mit mehr als 401 Schülerinnen und Schüler, waren in diesem Jahr nur 5 Schulen am Start, gegenüber 12 im Vorjahr. Es siegte die Realschule Zell, mit 99,53 Punkten. Von den 430 Schülerinnen und Schüler dieser Schule legten 428 erfolgreich die Prüfung für eines der Laufabzeichen ab. Auf den zweiten Platz kam die Realschule Rennerod mit 50,88 Punkten. Hier nahm nur jeder Zweite, von 531 Schülerinnen und Schüler 270, am Laufabzeichenwettbewerb teil. 38 Schulen mit 101 – 400 Schülerinnen und Schüler waren 2007 in der Gruppe 2 am Start. Auch hier ein Minus von 6 Schulen gegenüber dem Vorjahr. Dafür gab es aber bei den teilnehmenden Schulen hohe Beteiligungen. Nicht weniger als 13 Schulen erreichten 100 Punkte. Das bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler dieser Schule das Laufabzeichen ablegten. Bei den

erfolgreichen Schulen handelt es sich um die Grundschulen in Fell, Guldental, Trier, Niederneisen, Firster-Kirchspiel, Birken-Honigessen, Bad Salzig, Beuren, Manderscheid, Trier-Feyen, Polch, Vettleschoß und die Erich Kästner Schule in Hundsangen.

In der Gruppe 1, 1 bis 100 Kinder gab es 2007 eine Rekordbeteiligung von 38 Schulen gegenüber 34 im Vorjahr. Hier waren es sogar 14 Schulen, die geschlossen das Laufabzeichen ablegten und 100 Punkte erreichten. Diese Leistung erreichten die Grundschulen Leutesdorf, Welschbillig, Mertesdorf-Kasel, Hilgert, Stromberg, Spay, Oberkail, Morbach, Lützkampen, Longuich, Dreis, Ralingen, Kirchwald und Mörsdorf. Die siegreichen Schulen werden mit einer Urkunde und einem Gerätegutschein ausgezeichnet. Der Schulwettbewerb wird von den Partnern des Leichtathletik-Verbandes Rheinland, der AOK Gesundheitskasse und dem Sportausstatter Erhard-Sport unterstützt.
Toni Freisburger

Jugend

Souveräner Sieg in Diekirch

Beim Schüler- und Jugend-Vergleichskampf im Crosslauf am 17. Februar 2008 in Diekirch/Luxemburg, behielt die Mannschaft aus dem Rheinland mit 73 zu 59 Punkten zum dritten Mal in Folge die Oberhand gegen Gastgeber Luxemburg. Der Vergleichskampf fand im Rahmen des 38. Int. IAAF Eurocross statt.

Je fünf Sportler gingen in den Doppelaltersklassen (m. & w. Jgd. B, Sch/i. A & B) für das Rheinland an den Start. Die besten Drei gelangten in die Wertung. Mit vier von sechs Einzelsiegen im Vergleichskampf legten die Rheinländer den Grundstein für den Gesamterfolg der Mannschaft.

Dabei konnten Annika Schmalebach (LSC Maischeid) bei den Schülerinnen B und Julian Pfeiffer (LG Lahn-Aar-Esterau) in der MJB sogar Siege im Gesamteinlauf verbuchen. Im Gesamteinlauf auf den zweiten Platz kamen Julia Dobmeier (TV Hermeskeil) in der WJB und Mirco Zenzen (LG Vulkaneifel) bei den Schülern A. Klaus Klaeren sah bei seinem ersten Einsatz als Verbandstrainer Lauf durchweg gute bis sehr gute Leistungen.
Josef Franz

"Ich liebe die Leichtathletik!"

So lautet das Motto des diesjährigen von der DLV-Jugend und der DAK ausgeschriebenen Kreativwettbewerbes bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften vom 18. bis 20. Juli 2008 im Berliner Olympiastadion.

Dazu werden alle Kinder und Jugendliche bis 19 Jahren aufgefordert für dieses Event Plakate oder Banner zu entwerfen und zu gestalten, die dem oben genannten Motto gerecht werden und einen Hinweis auf die Deutsche Jugend-Meisterschaft sowie den eigenen Verein haben.

Bei der Ausgestaltung und dem Material sind eurer Phantasie keine Grenzen gesetzt. Zeigt, was euch an der Sportart Leichtathletik so fasziniert und warum ihr euch vielleicht so wohl in eurem Verein fühlt. Natürlich soll eure Mühe nicht umsonst gewesen sein; die drei besten Kunstwerke werden mit Geldpreisen bis zu € 250,00 belohnt.

Nicole Bleis

Foto Plakat

Senioren

Deutschland tonangebend

Die deutsche Mannschaft hat die Hallen-Weltmeisterschaft der Senioren in Clermont-Ferrand (Frankreich) bestimmt. Bei den sechstägigen Titelkämpfen, eroberten die Masters des Deutschen

Leichtathletik-Verband Rheinland e. V.

Leichtathletik-Verbandes (DLV) insgesamt 255 Medaillen und waren damit im Nationenvergleich am erfolgreichsten. 13 davon steuerten die Senioren aus dem Rheinland bei.

87 Einzel- sowie elf Team- bzw. Staffeltitel wurden erobert. Zu insgesamt 88 Silber- kamen noch 69 Bronzemedailles. Hinter Deutschland folgten in der Rangliste Gastgeber Frankreich (192 Medaillen), Großbritannien (127), die USA (91) und Spanien (89).

Insgesamt nahmen 65 Länder an der Meisterschaft teil, 48 davon konnten sich im Medaillenspiegel verewigen. Die Senioren-Hallen-WM wurde zum dritten Mal ausgetragen. Zuvor hatte sie in Sindelfingen (2004) und Linz (Österreich; 2006) stattgefunden.

Allerdings lief nicht alles Rund bei dieser Veranstaltung. Am letzten Tag der Veranstaltung konnten nicht alle Goldmedaillengewinner ihre stolz errungene Medaille tragen, weil zum Schluss die Goldmedaillen fehlten. Diese werden nachgefordert und dann über den Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) an die deutschen Athletinnen und Athleten nachgereicht.

Die LVR Athleten konnten sich über 5 Goldmedaillen freuen. Allen voran Stefan Malewski (LG Maifeld-Pellenz) mit seinem Sieg in Europarekordzeit über 400 Meter der M 45. Lydia Ritter (RW Koblenz) gewann über 1500 Meter und in der 4 x 200 Meter Staffel der W 65; Paul Nobbe (LA TuS Mayen mit der 4 x 200 m Staffel der M 80 und Ursula Herrendoerfer (LT Diezer TSK) mit der Mannschaft im 10 km Gehen in der W 65. Weitere Ergebnisse finden sie im Internet.

Leichtathletik.de/aB

DLV

Leichtathletik mit Perspektiven

Organisiert durch die Referate olympische Leichtathletik, Jugend und Trainerschule beim Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) fand im Sportzentrum Kienbaum nahe Berlin ein bemerkenswerter Kongress statt.

270 Teilnehmer - darunter auch Klaus Ermert, Referent für Lehrwesen, Martin Schmitz,

Leichtathletik-Verband Rheinland e. V.

Verbandstrainer Sprint und Referent für Rechtsangelegenheiten, Josef Franz, Referent für Schüler- und Jugendfragen und Birgit Reifenrath, Trainerin beim TuS Hachenburg – wurden an zwei Tagen mit Problemen vor allem aber Lösungsvorschlägen für eine bessere Nachwuchs Leichtathletik sensibilisiert. Mit der Eröffnung durch DLV Präsident Dr. Clemens Prokop und Generalsekretär Frank Hensel sowie hochkarätige Experten aus Medizin, Leichtathletik, Wissenschaft, Ballett und Musik wurde eine breite Palette von nicht nur leichtathletischen Inhalten angeboten.

12 Bundestrainer stellten in Praxisdemonstration Trainingsinhalte aus Technik, Koordination und Konditionstraining der unterschiedlichsten Disziplinen vor. In 6 Workshops hatten die Teilnehmer die Möglichkeit eigene Erfahrungen einzubringen. Ein gelungener Abschluß und Höhepunkt war der Vortrag von Prof. Dr. Eike Emrich. Die von ihm entwickelten Berliner Thesen zur Zukunft der Leichtathletik rundeten den Kongress vorzüglich ab. Auf Regionalebene sollen Folgeveranstaltungen Themen und Inhalte einer noch größeren Zahl an Trainerinnen und Trainern nahe gebracht werden. Derzeit denkt der LVR noch über eine Umsetzung nach. Klaus Ermert

IAAF WM Berlin 2009

Volunteer-Programm Berlin 2009

Bereits vier Monate sind nun vergangen, seitdem wir in Osaka (Japan) die WM in der Leichtathletik erleben durften. Die eine WM ist vorbei und die nächste große WM steht schon wieder vor der Tür.

Vom 15. bis 23. August 2009 finden im Berliner Olympiastadion die 12. IAAF Leichtathletik Weltmeisterschaften Berlin 2009™ statt, zu der über 2.000 Athleten aus 212 Ländern erwartet werden. Eine Sportgroßveranstaltung wie die IAAF Leichtathletik WM Berlin 2009™ ist ohne den Einsatz von freiwilligen Helfern nicht mehr vorstellbar. Volunteers haben eine außerordentlich große Bedeutung und prägen ganz entscheidend die Atmosphäre eines Sportevents.

Für den reibungslosen Ablauf der Leichtathletik WM in Berlin 2009 benötigen wir 3.500 Volunteers, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz die positive Stimmung auf die Sportler, Funktionäre, Journalisten und Zuschauer übertragen. Es warten einmalige und

unvergessliche Erlebnisse auf jeden einzelnen Volunteer. Aufregende Erlebnisse mit Leichtathleten aus aller Welt. Begegnungen mit 500.000 erwarteten Zuschauern aus unterschiedlichen Nationen. Und nicht zu vergessen die neuen Freundschaften, die während der WM vor allem unter den Volunteers entstehen.

Lass Dir die einmalige Chance nicht entgehen. Bewirb Dich als Volunteer für die 12. IAAF Leichtathletik Weltmeisterschaften Berlin 2009™ auf unserer Homepage unter www.berlin2009.org/volunteers. Vielleicht bist Du es ja, der 2009 als Volunteer im Athletenhotel mit dem schnellsten Mann der Welt zusammen den WM-Titel feiert.

Der Leichtathletik-Verband Rheinland hat auf seiner Internetseite bereits vor über einem Jahr einen extra Bereich für Informationen zur WM 2009 in Berlin eingerichtet. Dort findet ihr in unregelmäßigen Abständen Informationen, welche uns das BOC 2009 zur Verfügung stellt. Schaut einfach mal vorbei. Unsere Vereine sind Spitze

Nach einer Pause von ca. einem Jahr setzen wir in dieser Ausgabe von „LVR direkt“ die Serie „Unsere Vereine sind Spitze“ fort. Wir stellen heute mit dem TuS Montabaur einen Verein vor, der zu einem der ältesten Vereine in unserem Verbandsgebiet zählt und dessen Leichtathleten gerade in den letzten Jahren eine beachtenswerte Entwicklung genommen haben.

<u>Impressum:</u>	
Herausgeber:	Leichtathletik-Verband Rheinland Rheinau 11, 56075 Koblenz, Tel.: (02 61) 13 51 23 Fax: (02 61) 9 14 41 03
Internet:	http://www.LVRheinland.de
E-Mail:	info@LVReinland.de
Verantwortlich:	Willi Maurer, Nicole Bleis
Mitarbeiter:	Toni Freisburger
Druck:	Raab Druck, Trier
Gestaltung:	Anne Breitbach, Achim Bersch
Auflage:	1.500 Stück